

3. Fröhschicht : Bitteres Ende

- *Meditationsmusik* - (*Taizé* : *Meine Seele ist zu Tode betrübt...*)

Begrüßung : *Hermann*

Zu unserer dritten Fröhschicht darf ich euch alle herzlich begrüßen. Wir beginnen sie mit dem Todeszeichen, das durch Jesus zum Lebenszeichen wurde, dem Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied : Herzliebster Jesu..... Nr. 310.1 - 4

Einleitung : *Oliver*

Es ist eine Kleinigkeit, die kaum noch hervortritt unter den schrecklichen Qualen, die Jesus in den letzten Tagen und Stunden seines irdischen Lebens erleiden musste. Trotzdem spielt dieses fast unscheinbare Ereignis eine wichtige Rolle.

Jesus wurde ans Kreuz geschlagen, und als er dort völlig erschöpft um Wasser flehte, hielt man ihm einen in Essig getauchten Schwamm an einem Stock hin.

Was bedeutet dieses Zeichen?

Symbolisiert es Mitleid oder Spott?

Wir wissen es nicht genau.

Zeigt uns der Essig nicht noch mal in aller größter Deutlichkeit, welche unmenschliche Qualen, welchen bitteren Weg Jesus auf sich genommen hat, um uns zu befreien?

Ist es nicht ein Zeichen, dass uns noch einmal Jesu große Liebe zu uns verdeutlicht, die ihn veranlasst hat, dieses Leid auf sich zu nehmen?

Symbolbetrachtung : *Erika*

Auf dem Altar seht ihr ein Gefäß, welches mit Essig gefüllt ist.

Wenn ihr euren Finger in diesen Essigschwamm taucht schmeckt ihr anschließend den Essig an eurem Finger.

Ihr werdet auch das Bittere des Essigs schmecken.

Wir sollten überlegen, was es bedeutet, dass Jesus diese großen Qualen auf sich nimmt, dass Jesus das Bittere unserer Welt schmeckt.

Stille

Schriftwort : *Rainer*

Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken. **Mt 27,48**

- *Meditationsmusik* – (*Taizé* : *Durch seine Wunden sind wir erlöst...*)

Kläre

Jesus hat sich aus Liebe zu uns geopfert, um uns zu befreien. Jesus hat große Qualen auf sich genommen. Jesus hat das ganze "Bittere" unserer Welt zu schmecken bekommen. Das alles aus Liebe zu uns.

Trotzdem bleiben auch wir nicht davon verschont, bittere Erfahrungen in unserem Leben zu machen. Aber wir sind nicht alleine. Jesus hat sich geopfert um uns zu zeigen, dass er immer für uns da ist, dass er uns auf unserem Weg begleiten wird, gleich durch wie viele Täler er uns führen wird oder wie mühsam er auch sein mag, er wird bei uns sein. Er hat uns auch gezeigt, dass letztlich der Weg zu ihm führen wird und dass wir letztlich bei ihm Erlösung und Leben erlangen werden.

Dafür hat sich Jesus geopfert.

Dies macht uns den Weg nicht immer leichter, aber die Gewissheit, bei ihm Leben, Kraft, Mut zu finden, kann uns Hoffnung und neue Energie geben, den Weg trotzdem zu gehen, auch wenn er noch so mühevoll ist.

Inge

Ich möchte euch einladen, einmal zu überlegen, wo ihr das "Bittere" der Welt geschmeckt habt, wo ihr auf einem Weg wart, der euch bitter aufgestoßen ist.

Lied : Freunde, lasst euch sagen..... (Liedblatt)

Bitten : *Fr. Voltemar*

Wir wollen nun unsere Bitten vor Gott tragen:

Herr, unser Gott, bis heute werden Menschen gezwungen Bitteres zu ertragen...

Herr Jesus, das Kreuz erinnert uns an leidende Menschen. Du bist verspottet und geschlagen worden, hast die Dornenkrone getragen und fünf Wunden. Auch andere Menschen sind verwundet, durch Beleidigungen gekränkt, und es gibt auch hier Kranke und Menschen, die ohne Hilfe nicht weiterkönnen, sich in ihrem Leben schwer tun. Das sind Kreuze, an die du uns erinnerst. In Häusern hier und da wohnen Menschen. Wir wissen oft nicht, was ihnen schwer fällt. Wir bitten dich hilf allen Kraft, Hilfe und Ermutigung zu finden. **Herr, erbarme dich, Christus erbarme dich, Herr erbarme dich.**

Kläre Herr Jesus, manches Kreuz steht an einer Kreuzung, es ist ein Ort der Begegnung. Menschen treffen sich am Kreuz, dich treffen wir und Gott. Hilf uns nicht achtlos an dir und aneinander vorüberzugehen, ein Gruß, ein Gebet miteinander und füreinander zu sprechen. So hilf allen Menschen freundlich zu sein und unter dem Kreuz zusammenzustehen und füreinander einzutreten.

Herr erbarme dich.....

Inge Herr Jesus, das Kreuz erinnert an den Tod. Wir dürfen uns an die Menschen erinnern, die hier am Ort und vor uns gelebt haben. Dein Kreuz erinnert uns an die Menschen, die gestorben sind und die du zu dir geholt hast. Für unsere Verstorbenen wollen wir beten. Herr, schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe. A: Und das ewige Licht leuchte Ihnen.

V: Herr, lass sie leben in deinem Frieden. A: Amen. **Herr erbarme dich....**

Erika

All unsere ausgesprochenen und unausgesprochenen Bitten fassen wir nun zusammen in dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser

Gebet : es wird von allen Teilnehmern im Wechsel gesprochen

- links** Manchmal
scheint es nicht mehr weiterzugehen,
wenn wir die Ungerechtigkeit nicht mehr aushalten
und schreien möchten vor Wut.
- rechts** Manchmal
scheint das Leben sinnlos zu sein, wenn wir allein
gelassen werden mit unseren Fragen und Ängsten.
- links** Manchmal
scheint alles Licht sich in grau zu verwandeln,
wenn wir mit Sorge und Furcht
der Zukunft entgegensehen.
- rechts** Aber manchmal
sehen wir dann einen Vater,
der sein Kind auf dem Bauch trägt und
es mit zärtlichen Blicken ansieht.
- links** Und manchmal
haben wir das Glück,
mit einem Freund ein Gespräch zu führen,
das uns neuen Mut gibt.
- rechts** Und manchmal
geht dann die Sonne auf,
noch in Wolken gehüllt,
gibt sie gleich ihre Schönheit frei,
und wir werden durchsonnt von den
warmen Strahlen, die die Kälte
der Nacht vertreiben.
- links** Dann, manchmal,
wird uns dein Wort wieder bewusst:
Ich bin bei euch alle Tage
bis ans Ende der Welt. Amen.

Marlies

Wir sind am Ende unserer Frühschichten angelangt.

Überschrieben waren sie mit dem Titel:

Sign's of love - Zeichen der Liebe.

Wir haben uns in den vergangenen Frühschichten mit den Zeichen und Symbolen aus der Passion Jesu beschäftigt.

All diese Zeichen deuten auf das Leiden Jesu und werden so zu Zeichen des Todes.

Doch im Leiden und Sterben schenkt Jesus diesen Zeichen neue Bedeutung.

Er wandelt sie von Zeichen des Todes zu Zeichen des Lebens, zu Zeichen der Liebe: Seiner Liebe zu uns Menschen.

**Ich kenne einen... *Rainer*
*Stille***

Helga K.

Die Geschichte Jesus endet nicht am Kreuz, oder im Grab.

Als Christen glauben wir, dass Jesus zu neuem Leben auferweckt wurde.

Wir glauben: Jesus lebt.

Aus diesem Grund schmücken wir am Palmsonntag das Kreuz mit einem grünen Buchsbaumzweig. Das Kreuz ist nicht das Ende, das Kreuz ist der Anfang des neuen Lebens, das Gott uns durch Jesus schenkt.

Das feiern wir an Ostern.

Das ist unsere Hoffnung. Das ist unsere Freude. Das ist unser Leben.

- *Meditationsmusik* – (*Taizé: Meine Hoffnung, meine Freude...*)

Helga K

Und so sollen auf dem Altar nicht nur Todeszeichen liegen, sondern auch Lebenszeichen. Ein Buchsbaumzweig als Symbol des blühenden Lebens.

Liedruf: Wir preisen deinen Tod,
wir glauben dass du lebst,
wir hoffen dass du kommst,
zum Heil der Welt.
Komm o Herr, bleib bei uns,
komm o Herr, leben der Welt.

Segen : *Pfarrer*

Herr Jesus, das Kreuz ist zum Zeichen der Auferstehung geworden. Du lebst. Auch wir sollen leben. Das Kreuz darf uns dabei den Blick für den Himmel öffnen. Ein Kreuz auf einem Berg, dem Himmel nah, am Ende unseres Weges, am Ziel des Lebens. Hier sehen wir in die Weite, ein Bild für die Größe Gottes, die Liebe des Vaters, voller Sehnsucht und Hoffnung mit dem Blick in die Welt und darüber hinaus.

In diesem Vertrauen und in diesem Glauben bitten wir um deinen Segen:
So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen

Lied : Christ ist erstanden... Nr. 316.1 + 2

Aus dem Korb nimmt sich nun jeder ein Buchsbaumzweig als Denkmal mit nach Hause, steckt ihn als Zeichen des Lebens an's Kreuz oder in eine Vase.

